

# Kunst mit Füßen getreten

„Der Weg“ – das erste Projekt der Kunst im Garten

von Simone Teschner

Bis zum Verkauf der ehemaligen Gerloff'schen Villa an die Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz im Jahre 2004 hatte das Städtische Museum, das neben der Städtischen Musikschule in dem Gebäude untergebracht war, im Garten verschiedene Skulpturen aufgestellt. Mit dem Verkauf wurden diese entfernt. Nachdem 2009 die Renovierung des Gebäudes und die Umgestaltung des Gartens abgeschlossen waren, sollte der Garten wieder der Kunst und Besuchern geöffnet werden. Allerdings legte die Stiftung Wert darauf, dass die künstlerischen Arbeiten nicht autonom sind, nur auf sich selbst bezogen wirken. Vielmehr sollten sie den Ort, dessen Geschichte und die heutige Nutzung berücksichtigen, thematisieren und mit diesem in Korrespondenz treten. Am 4. Juni begann die Kunst ihren Wiedereinzug in den Garten des Hauses der Braunschweiger Stiftungen.

Um den Garten nach den neuen Zielen zu gestalten, führte die Stiftung bereits im vergangenen Jahr einen künstlerischen Wettbewerb durch. Unterstützung fand sie bei Barbara Straka, damals Präsidentin der HBK Braunschweig, Prof. Dr. phil. Michael Mönninger, Universitätsprofessor der HBK Braunschweig Fachgebiet Geschichte der Bau- und Raumkunst, Hilke Wagner, Direktorin des Kunstvereins Braunschweig, Thomas Kaestle, Kulturwissenschaftler und Kurator, Matthias Staubach, Landschaftsarchitekt und Prof. Dr. Reinhard Roseneck, Direktor des Zisterzienser-Museums Kloster Walkenried. In der Jury engagierten sich außerdem noch Dr. Anja Hesse, Kulturdezernentin der Stadt Braunschweig, Karin Heidemann-Thien, Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung Braunschweig, Susanne Stein, Mitarbeiterin der STIFTUNG NORD/LB · ÖFFENTLICHE und Simone Teschner, Mitarbeiterin der Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz. Von den eingesandten Entwürfen wählte man insgesamt fünf zur Realisierung aus.

## 50 Geher laufen zum Teil je 20 km

Den Anfang machte am 4. Juni 2011 das Künstlerpaar Lotte Lindner & Till Steinbrenner mit dem ersten Teil ihres Tryptichons „Der Weg“. Für diesen ersten Teil namens „Inauguration“, was so viel wie Einführung oder Einweihung bedeutet, umrundeten 50 „Geher“ von den Kunsthochschulen Hildesheim und Braunschweig in der Zeit von 11 bis 17 Uhr das Haus der Braunschweiger Stiftungen auf einem vorher durch die Künstler abgesteckten Parcours. Interessierte Besucher wie der Generalmusikdirektor Alexan-

AKTIVITÄTEN & FÖRDERUNGEN

der Joel schlossen sich ihnen an und wirkten dadurch an der Entstehung dieses Kunstwerkes mit. Der dabei entstandene Weg soll als lebendige Spur im Garten verbleiben, mit ihm verwachsen und mit der Zeit verblassen. „Kultur ist ja nicht nur ein sicherer Besitz, den man bewahrt, sondern sie ist lebendig, bringt Menschen in Bewegung, sie ist permanent im Entstehen und im Wandel, schafft sich neue Wege, hinterlässt Spuren“, so die Erklärung von Lotte Lindner.

Die sommerliche Hitze war eine echte Herausforderung für die Läufer, die bis zu 20 km zurücklegten. Dadurch, dass sich der Weg immer wiederholte, empfanden viele das Laufen als meditativ. Für einige hatte sich das Laufen sogar automatisiert. Sie liefen wie von selbst, waren Teil eines großen Laufens, und mit der Zeit stellte sich ein Gruppengefühl ein, durch das es den Läufern gelang, sich trotz des Wetters über diese lange Zeit und Strecke zu motivieren. Eine Läuferin hatte jedoch eine ganz besondere Motivation: Sie lief an diesem Tag ihre Wanderschuhe für den Jakobsweg ein.

## Heute ist Gras über die Sache gewachsen

Um 17 Uhr war es dann geschafft: Ein Trampelpfad um das Haus zeugte von den vielen fleißigen Füßen, die hier ihre Spuren hinterlassen hatten. Er zeichnete sich viele Tage und Wochen ab, trotz der guten Pflege der Gärtner und dem pflanzenfreundlichen „Sommerwetter“. Letztlich musste er sich jedoch geschlagen geben und verschwand. Heute ist Gras über die Sache gewachsen.

Die Umsetzung des zweiten und dritten Teils des Tryptichons „Der Weg“ ist für die kommenden beiden Jahre geplant: 2012 suchen die Künstler im Stadtgebiet einen bestehenden Trampelpfad, von dem sie ein Stück abtragen und in den Garten des Hauses der Braunschweiger Stiftungen implantieren wollen. 2013 wird dann ein Jahr lang an jedem Werktag in einer Geldkassette im Stiftungsgarten ein Zehn-Euro-Schein deponiert, den sich ein im Rahmen einer Ausschreibung ausgewählter Kulturschaffender abholen kann und somit auch seine Spur hinterlassen wird.

Außerdem zur Realisierung ausgewählt: „8xZuckerrüben-Trip“ von Till Krause, „Das Bienenhaus der Stiftungen“ von Stefan Mauck, „Reconstruction Square Round # 15“ von Dirk Dietrich Hennig und „Wild Cube“ von Louis Weinberger. Diese Entwürfe erfahren in den kommenden Jahren ihre Umsetzung.

